

Die Rechtsweisungen der Bruchstücke 3 und 4 erweisen sich als identisch mit denjenigen, welche auch in der Danziger H. dem Stadtrecht angehängt sind (Monatsschr. III, 247 ff.) Auf dem Längsstreifen 3 finden sich die Ueberreste der Nummern 20 . . . 25, auf dem Einzelblatte 4 die Nummern 13 . . . 19 der ersten Reihe, wie sie in der Monatsschrift mitgetheilt sind. Bemerkenswerth ist jedoch, daß die Nummern 20 . . . 25 den Anfang bilden, indem Nr. 23 ausdrücklich das virde punt, Nr. 24 das vunfto punt, und Nr. 25 das letzte stücke genannt wird, und daß sich hieran die übrigen Nummern als Fortsetzung und Schluß anreihen. Demgemäß heißt es hinter Nr. 19 in rother Schrift: Explicit hic totum.

Göttingen, October 1872.

Dr. Emil Steffenhagen.

### Vom gelben und weißen Bernstein.

Wir entnehmen die folgende interessante Mittheilung einem höchst unterhaltenden u. spannenden Reiseverke: „Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Krafft's aus der Originalhandschrift hrsg. von Dr. R. D. Hasler. Stuttgart 1861“ (Publication LXI der Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart.) Der Held u. Verfasser desselben, geb. 1550, gehört einem der ältesten u. berühmtesten Patriziergeschlechter der ehemaligen Reichsstadt Ulm an, aus welchem unter andern auch Ulrich und Konrad Krafft, die bekannten „Reformatoren vor der Reformation“ hervorgegangen sind, beide Stadtpfarrer am ehrwürdigen Münster, dessen Grundstein ihr Vorfahr Luz Krafft gelegt hatte. Sein Vater, der Bürgermeister Johann Krafft, läßt ihn, „einfach zum deutschen Schreiben, Lesen und Rechnen anhalten und bestimmt ihn für den Handelsstand.“ „Nach einem vielbewegten reichen Leben ist Hans Ulrich Krafft als Reichsstadt-Ulmischer Pfleger in dem Städtchen Geislingen im Jahre 1621 gestorben und hat seiner Familie die Beschreibung dieses Lebens, von seinen Lehrjahren beginnend u. bis in die Jahre seiner Amtsthätigkeit hinein-führend, handschriftlich hinterlassen.“ Sein im ulmischen Dialekt geschriebenes Buch ist „beschlossen am Tag Bartolomej vmb Mittag, den 24ten Augusti Ao 1616 durch mich Hans Ulrich krafft, Pfleger zu Geislingen, Meines Alters verlornen Zeit 66 Jar 1/2, vnd meines unschuldigen Ambts 29 Jar Böhen Monatt.“ Angehängt ist was folgt:

#### Vom gelben vnd weissen Bernstein.

Als Ich H. V. R. Im Jar 1585 Inn Oberschlöß In der Brandenburgischen Mar-graffschafft Jägerndorff mit einem Alten graw bedaghten Brandenburgischen hofRath von Königsperg Inn Preussen birttig mein gutte thundttschafft gehapt, ward mein vertremlich fragen, mich Zuberichten, wie doch der gelb vnd weysse Bernstein In's Mder, hernach Zu Innen In Preysen vnd Pommeren anthom. Der gutte Alte hochgeleerte vnd wol erfarnet Herr gab mit guttwillig Zur Antwortt, Es haben bey Ime die Alte vorfarn vor ettilch hundertt Jarn, wie noch, Ir starkhe erkundigung Zu wasser vnd Land gehalten, Aber Niemals nichtts grundtlich's erfahren kinden, wa her doch solch Adelig vnd Ruz-